Erfahrungsbericht Erasmus Wintersemester 2022/2023 - Madrid, Spanien

Vorbereitung

Die Vorbereitung des Auslandssemesters verlief recht unkompliziert. Im Voraus habe ich die Informationsveranstaltung für ein Auslandssemester in der Uni besucht und auch danach konnte ich jederzeit Fragen stellen, die mir gern vom Erasmus-Büro beantwortet wurden. Auch die notwendigen Unterlagen sind schnell problemlos ausgefüllt. Im Mai kam dann auch die Zusage der Universität in Madrid und wenig später schon erste Informationen zum Semesterstart. Nach Madrid zu gelangen ist natürlich sehr unkompliziert, es gibt viele Flugverbindungen täglich zum Beispiel von Düsseldorf oder Frankfurt aus.

Unterkunft

Die Suche nach der Unterkunft habe ich bereits im Juli begonnen. Ich habe für die Suche ausschließlich auf Plattformen wie zum Beispiel idealista.com oder pisocompartido.com geschaut, dort findet man auf jeden Fall eine große Auswahl an Angeboten. Meiner Erfahrung nach kann das Anschreiben entweder auf Spanisch oder aber auch auf Englisch erfolgen, denn auch wenn man die Person auf Englisch kontaktiert, hat dies sich nicht nachteilig ausgewirkt. Schließlich habe ich dann ein WG-Zimmer mit einer weiteren Mitbewohnerin gefunden. Die Wohnung war auch nicht allzu weit von der Universität Autonoma entfernt, die sich sowieso außerhalb des Stadtzentrums befindet. Leider habe ich dann erst vor Ort feststellen können, dass die Lage der Wohnung doch recht unglücklich für mich war, da ich trotzdem fast eine Stunde zur Uni mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gebraucht habe. Daher kann ich eher eine Unterkunft beispielsweise in den Stadtteilen Sol, Malasaña oder Atocha empfehlen, die auch sehr zentral gelegen sind und von dort aus auch die Universität relativ schnell erreichbar ist.

Studienverlauf

Die Vorlesungszeit hat an der Universität Autonoma Anfang September begonnen. Noch bevor die Vorlesungen in der folgenden Woche losgingen, hat das ESN der Uni einen Willkommenstag veranstaltet, bei dem man sich nicht nur schon einmal einen ersten Eindruck der Uni verschaffen, sondern auch erste Kontakte mit anderen internationalen Studenten knüpfen konnte. An dem Tag gab es zuerst eine offizielle Begrüßung aller Studenten und anschließend eine Campus-Tour. Später gab es dann noch zum Abschluss ein Paella-Picknick auf dem Campus.

Am Anfang der Vorlesungen war ich leider mit meinen gewählten Kursen nicht so zufrieden, weshalb ich mich dazu entschieden habe, diese nochmal im International Office der Uni ändern zu lassen. Das ist in den ersten Wochen problemlos möglich, es ist daher auf jeden Fall nicht schlimm, wenn man die gewählten Kurse ausprobiert und sich dann später doch nochmal umentscheidet. Die Mitarbeiter im International Office sind auch sehr nett und beraten einen gerne. Später habe ich mich dann für einen Human Rights Kurs auf

Englisch entschieden und für drei weitere Jura-Kurse auf Spanisch. In dem Kurs auf Englisch waren tatsächlich fast nur andere Erasmus-Studenten, weshalb die Anforderungen des Kurses dort auch nicht so hoch waren. Die Kurse auf Spanisch waren für mich persönlich, aufgrund der Sprache, allerdings etwas schwieriger zu verfolgen, besonders, da es in einem Kurs leider keine begleitende Präsentation während der Vorlesung oder ähnliches gab. Dafür gab es allerdings in dem einen Kurs, was im Prinzip ein Schuldrechtskurs war, eine gute Präsentation, in der man auch später nochmal etwas nachlesen konnte.
Zusätzlich kann man noch einen Sprachkurs belegen, der auch mit 4 ECTS bewertet wird und zudem werden verschiedene Kurse mit unterschiedlichen Sprachniveaus angeboten. Dieses Angebot ist jedoch sehr begehrt und man muss sich daher schnell eintragen, wenn man einen Platz haben möchte.
Die Abschlussklausuren finden dann am Ende überwiegend im Januar statt, sodass man auch noch genügend Zeit hat sich darauf vorzubereiten.
Insgesamt kann ich aber sagen, dass sich die Abschlussklausuren auch mit relativ geringem Lernaufwand gut bestehen lassen.

Alltag und Freizeit

Die Freizeit ließ sich in Madrid auf jeden Fall sehr gut gestalten. Das ESN der Universität Autonoma ist sehr aktiv und hat zum Beispiel im ersten Monat September jeden Tag unterschiedliche Veranstaltungen angeboten, das heißt es gab direkt zahlreiche Möglichkeiten andere Erasmus-Studenten kennenzulernen. Dort habe ich dann auch Freunde kennengelernt, mit denen ich später auch die meiste Zeit des weiteren Semesters verbracht habe.
Am Wochenende gibt es in Madrid natürlich viele Möglichkeiten was Clubs, Bars, etc., angeht. Aber auch ansonsten gibt es in der Stadt viele schöne Orte, einer meiner Favoriten war definitiv der große Stadtpark im Zentrum der Stadt. Das ESN bietet unter anderem auch regelmäßig am Wochenende Tagesausflüge, wie zum Beispiel Wanderungen oder Fahrten in andere Städte an. Zusätzlich gibt es über das Semester verteilt vom ESN organisierte, erschwingliche Kurztrips, die 3-4 Tage dauern. Im Wintersemester waren die Ziele unter anderem Valencia oder mehrere Städte in Portugal. Ich selbst habe den Kurztrip nach Valencia mitgemacht, kann aber im Nachhinein sagen, dass mir die Kurztrips, die ich später mit Freunden gemacht habe, aufgrund der freieren Gestaltung, besser gefallen haben.

Sprache

Mit der spanischen Sprache hatte ich anfangs, trotz Spanisch in der Schule und später dann der FFA in der Uni, Schwierigkeiten. Dies wurde aber rückblickend mit der Zeit besser, denn mit den Freunden, die ich dort kennengelernt habe, habe ich mich überwiegend nur auf Spanisch unterhalten, was eine gute Übung war. In der Uni selbst ist es eher schwierig seine Sprachkenntnisse zu verbessern, es sei denn man nimmt an dem Sprachkurs teil, das hat sich bei mir jedoch nicht ergeben. Trotzdem sollte man sich meiner Meinung nach von anfänglichen Schwierigkeiten und dem Studium auf Spanisch nicht abschrecken lassen.

Ansonsten kommt man im Zweifel in Madrid auch sehr gut mit Englisch zurecht, denn fast alle Leute, auf die ich getroffen bin, hatten damit keine Probleme.

Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass sich Madrid als Stadt sehr gut für ein Auslandssemester eignet, denn es gibt immer etwas zu unternehmen oder Neues zu entdecken. Leider hatte ich mit der Lage der Wohnung und dann auch zusätzlich mit der Mitbewohnerin weniger Glück. Jedoch haben die internationalen Kontakte und Freundschaften, die in dieser Zeit entstanden sind, dies auf jeden Fall wieder aufgewogen. Auch meine Sprachkenntnisse konnte ich während des Semesters verbessern und ich habe doch viel Positives von der Stadt und der Erfahrung des Auslandssemesters an sich mitgenommen. Daher kann ich Madrid als Stadt eindeutig für ein Auslandssemester empfehlen.